



# Nürnberger Astronomische Gesellschaft e.V.

**Pressemitteilung vom 5. April 2013**

**Gedenken an das erste Nürnberger Planetarium und dessen Abriss durch die Nationalsozialisten  
Tafelenthüllung am Mittwoch, 10.04.2013, 13 Uhr  
Umspannanlage am Rathenauplatz**

Am Mittwoch, 10. April 2013 um 13.00 Uhr wird die Nürnberger Astronomische Gesellschaft (NAG) an der Umspannanlage der N-ERGIE am Rathenauplatz eine Gedenktafel für das erste Nürnberger Planetarium enthüllen. Das Projekt wird von Oberbürgermeister Dr. Maly unterstützt und von der N-ERGIE Aktiengesellschaft finanziell gefördert. Die Gestaltung der Tafel durch die NAG erfolgte in enger Abstimmung mit dem Stadtarchiv Nürnberg und dem Hochbauamt. Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, der auch Kurator der NAG ist, und Frau Melanie Söllch, die Pressesprecherin und Leiterin der Unternehmenskommunikation der N-ERGIE, werden Grußworte sprechen und anschließend gemeinsam der Nürnberger Bürgerschaft die Tafel übergeben. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Die wenigsten Nürnbergerinnen und Nürnberger wissen es: Am 10. April 1927 wurde im eingeebneten Stadtgraben nahe dem Wöhrder Tor das erste Nürnberger Planetarium als eines der ersten modernen Planetarien weltweit eröffnet. Es stand jedoch von Anfang an unter keinem glücklichen Stern. Bereits während der Errichtung sahen sich die Befürworter den Anfeindungen rechter Kreise ausgesetzt. Zählte die Einrichtung im ersten Betriebsjahr noch stolze 55 000 Besucher in 810 Veranstaltungen, so gingen in den folgenden Jahren der Weltwirtschaftskrise die Besucherzahlen - auch wegen der Kürzung des Werbeetats - dramatisch zurück. Gleichzeitig störten sich die immer mehr an Einfluss gewinnenden Nationalsozialisten zunehmend an diesem Produkt "marxistischer Vetterleswirtschaft", so der damalige Oberbürgermeister Liebel. Ende Dezember 1933 erfolgte die Schließung, und bereits zwei Monate später fasste der nationalsozialistische Stadtrat, auch auf Betreiben des antisemitischen Hetzers und Gauleiters Julius Streicher, den Beschluss, das als architektonischer „Missgriff“ diffamierte Gebäude abreißen zu lassen.

Die Nürnberger Astronomische Gesellschaft, die sich unter anderem der Bewahrung der astronomisch-naturwissenschaftlichen Tradition in der Metropolregion Nürnberg verpflichtet fühlt, möchte mit der Gedenktafel die Erinnerung wachhalten an diese äußerst fortschrittliche Volksbildungseinrichtung des frühen 20. Jahrhunderts, zumal von dieser Stelle auch der „Nürnberger Astronomieweg“ ([www.astronomieweg-nuernberg.de](http://www.astronomieweg-nuernberg.de)) seinen Ausgang nimmt.

Pressekontakt:

Dr. Dieter Hölzl, Tel.: 0175 9642593 (10 Uhr bis 17 Uhr)